© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1881.

Von

Troschel.

Gill hat in einer kleinen Schrift unter dem Titel „Günthers literature and morphography of fishes, a review of Dr. Günthers introduction to the study of fishes, New York 1881“ sich über Günthers ichthyologische Arbeiten nicht eben günstig geäussert. Sie ist aus „Forest and stream“ besonders abgedruckt.

Gustaf Retzius hat den ersten Theil eines glänzend ausgestatteten Werkes „Das Gehörorgan der Wirbelthiere, morphologisch-histologische Studien. I. Das Gehörorgan der Fische und Amphibien mit 35 Tafeln, Stockholm 1881“ herausgegeben. Die Fische nehmen die ersten 148 Seiten und die ersten 24 Tafeln ein. Das Gehörorgan jeder einzelnen Art wird besonders geschildert und zerfällt in zwei Abschnitte, Geschichtliches und Anatomische Beschreibung. Von Fischen sind 48 Arten untersucht, 2 Cyclostomen, 3 Ganoiden, 33 Knochenfische, 8 Elasmobranchier und 2 Dipnoi. Die Figuren sind vortrefflich von dem Verf. selbst gezeichnet und von den besten Künstlern in Kupfer gestochen oder lithographirt. Ueberall ist für die Figuren das rechte Gehörorgan gewählt. Bei der Auswahl der untersuchten Arten musste darauf gesehen werden, möglichst verschiedenartige Typen zu nehmen, und so finden wir

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

denn folgende Arten meist sehr eingehend beschrieben: Myxine glutinosa, Petromyzon fluviatilis; Acipenser sturio, Lepidosteus osseus, Amia calva; Perca fluviatilis, Lucioperca sandra, Mullus barbatus, Pagellus centrodontus, Scomber scomber, Zeus faber, Trachinus draco, Lophius piscatorius, Trigla gurnardus, Cyclopterus lumpus, Gobius niger, Callionymus lyra, Anarrhichas lupus, Zoarces viviparus, Gasterosteus spinachia, Labrus mixtus, Belone vulgaris, Exocoetus volitans, Gadus morrhua, Raniceps raninus, Solea vulgaris, Silurus glanis, Malapterurus electricus, Cyprinus idus, Salmo salar, Coregonus oxyrrhynchus, Clupea harengus, Esox lucius, Anguilla vulgaris, Ostracion cornutus, Tetrodon mappa; Chimaera monstrosa, Acanthias vulgaris, Scyllium canicula, Squatina angelus, Raja clavata, Raja batis, Trygon pastinaca, Torpedo marmorata, Ceratodus Forsteri und Protopterus annectens. — In dem Schlussabschnitt, allgemeine Bemerkungen überschrieben, weist Verf. auf einige Differenzen hin, die wohl für die Systematik verwerthbar sind. So fehlt der Canalis utriculo-saccularis oder eine Verbindung zwischen Pars superior und inferior bei den Acanthopteri (mit Ausnahme von Gasterosteus), Pharyngognathi und Anacanthini, während er bei den Physostomi und Plectognathi vorhanden ist, und bei den Lophobranchii so offen erscheint, dass man nicht mehr von einem Kanal sprechen kann. Auch die Papillae basilares, die er jetzt als Macula ac. neglecta bezeichnet, bieten Verschiedenheiten: sie ist vorhanden bei den 11 Acanthopteri und bei allen Physostomen, fehlt aber bei 4 Acanthopteri, allen Anacanthini, Plectognathi und Lophobranchii. Verf. meint ferner, dass ein eingehenderes Studium der Gestalt der Otolithen für die Morphologie von Interesse sein werde. — Unter den Elasmobranchiern, die alle eine oben in der Kopfhaut mündende Röhre, Ductus endolymphaticus, haben, lassen sich drei verschiedene Typen des Gehörorgans unterscheiden, der Typus der Holocephalen, Haie und Rochen. — Das Gehörorgan der Dipnoi unterscheidet sich in sehr wichtigen Beziehungen von dem der Ganoiden und steht dem der Chimaeren nahe. Sie lassen sich keineswegs mit den Ganoiden in eine Gruppe zusammenführen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Matthiessen, Neue Untersuchungen über den Aplanatismus und die Periscopie der Krystalllinse des Fischauges. Pflüger's Archiv 25 p.

Krause, Ueber die Retinazapfen der nächtlichen Thiere, beschreibt und bildet ab die Retina des Aales. Archiv mikrosk. Anatomie 19 p. 309 Tafel 17.

Zelinka, über die Nerven in der Cornea der Knochenfische. Zool. Anzeiger IV p. 338.

Berger theilt die wichtigsten Resultate der Untersuchung des Auges einer grösseren Anzahl von Fischarten mit. Zool. Anzeiger IV p. 258.

Leydig hat eine Schrift verfasst: Die augenähnlichen Organe der Fische, anatomisch untersucht, Bonn 1881 mit zehn Tafeln. Nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung wird zunächst der Bau der Organe bei den einzelnen untersuchten Arten beschrieben, nämlich von Gonostoma denudatum Raf., Ichthyococcus ovatus Bonap., Ichth. Poweriae Bonap., Scopelus Rissoi Cocco, Sc. Humboldtii Risso, Sc. Benoiti Cocco, Sc. Bonapartii C. V., Sc. Rafinesquii C. V., ? Sc. metopoclampus Cocco. In einem zweiten Abschnitte bespricht Verf. den Bau der Organe im Allgemeinen und die typischen Verschiedenheiten. Er findet das Gefüge der Organe bei den Sternoptychidae wesentlich anders als bei den Scopelini, und bei gewissen Scopelinen gesellt sich eine dritte Art von Bildungen hinzu. So unterscheidet er augenähnliche, glasperlenähnliche und Leuchtorgane. Bei Chauliodus, Gonostoma, Ichthyococcus und Argyropelecus hat man es mit Bildungen einer und derselben Art zu thun, sie sind zu den augenähnlichen zu zählen; die Leuchtorgane kommen bei Scopelus Rafinesquii, metopoclampus, Humboldtii und Benoiti vor. In dem dritten Abschnitt über die Deutung der Organe kommt Verf. zu dem entschiedenen Resultate, dass die sogenannten augenähnlichen Organe keine Augen sind; die glasperlenähnlichen Gebilde sieht er als electrische oder pseudoelectrische Apparate an, wobei jedoch die eigentliche Leistung derselben noch in völliges Dunkel gehüllt bleibt; auch die sogenannten Leuchtorgane zählt er zu den electrischen, so dass dann das Leuchten etwas Nebensächliches wäre.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Solger fand auch bei Porichthys porosissimus Organe, welche die grösste Aehnlichkeit mit denen von Scopelus und Maurolicus haben, und die er ebenfalls als Leuchtorgane anspricht, Pigmentflecke, die unter die Klasse der sogenannten Nebenaugen fallen. Archiv mikrosk. Anatomie 19 p. 147—152.

Unter der Ueberschrift Beiträge zur Osteologie der Fische hat v. Klein die Verbindung des Schädels mit der Wirbelsäule bei einer Anzahl von Knochenfischen untersucht, und manche Abweichungen und Eigenthümlichkeiten gefunden. Die Abbildungen beziehen sich auf Pimelodus Sebae und galeatus, Arius argyropleuron, Callichthys longifilis, Loricaria maculata, Monacanthus rudis und Triacanthus brevirostris. Auf die Einzelheiten hier einzugehen erscheint nicht thunlich, wir müssen auf die Abhandlung selbst verweisen. Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Württemberg. 37 p. 325—360 mit Tafel II.

Hartmann hat eine Reihe von Fischen auf die Brustflossenmuskeln untersucht und darüber eine gedrängte Mittheilung gemacht. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 150.

v. Martens beschreibt die Bewegungsweise der Fische aus der Gattung Periophthalmus und die von ihnen zurückgelassenen Spuren auf den feuchten Schlammflächen bei der Ebbe, wie er sie an der Küste von Borneo beobachtet hat. Ges. Naturf. Freunde zu Berlin p. 160.

Benecke bildete 75 Schuppen einheimischer Fische ab mit ganz kurzen Beschreibungen. Es sind sowohl Süsswasser- wie Seefische. Schriften der phys. ökonom. Ges. zu Königsberg XXII p. 112 mit Taf. VI—IV.

Ryder, Preliminary notice of the more important scientific results obtained from a study of the embryology of fishes. Bull. U. S. fish commission p. 22.

Die Erscheinung, dass im Mexicanischen Meerbusen an der Küste von Florida seit zwei Jahren eine grosse Sterblichkeit unter den Fischen eingetreten ist, wurde von Moore durch vulkanische Thätigkeit im Meeresgrunde erklärt, wogegen Endlich der Ansicht ist, sie sei die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Folge von der grossen Menge von Algen und Infusorien im Wasser. Annals nat. hist. VIII p. 238.

Ingersoll berichtet über denselben Gegenstand, nachdem er an Ort und Stelle Erkundigungen eingezogen hatte. Solche Sterblichkeit der Fische ist schon öfter vorgekommen. Die Attake von 1880 begann plötzlich und folgte unmittelbar auf einen schrecklichen Orcan. Er nimmt an, dass vulkanische Gase aus dem Boden aufgestiegen sind, und sieht den Beweis dafür darin, dass immer die unten im Grunde lebenden Fische und andere Seethiere zuerst starben. Proc. U. S. National Mus. p. 74.

Creighton giebt Nachricht über das Gedeihen der in Neu Seeland eingeführten Fische. Bull. U. S. fish commission p. 51.

Leidy bemerkt, dass einige junge Fische (Catostomidae) die Eingeweide voll von Schalen von Difflugia und Arcella hatten, dass sie sich also von diesen Thieren ernähren. Proc. Philadelphia p. 9.

Collins, Gill-nets in the Cod-fishery: a description of the norwegian cod-nets, with direction for their use, and a history of their introduction into the United States. Mit 12 Tafeln. Bull. U. S. fish commission 1881 p. 1.

M. von dem Borne hat eine zweite Auflage von seinem Buche „Die Fischzucht", Berlin 1881, erscheinen lassen. Er hat es als Hauptaufgabe betrachtet, die Frage zu erörtern, wie unsere Flüsse und Seen fischreicher gemacht werden können. Es kommt darauf an, den rechten Fisch ins rechte Wasser zu bringen. Die Schrift zerfällt in vier Abschnitte: 1. Die Fischzucht, 2. Die Verbesserung der Fischerei in Flüssen und Seen, 3. Die Fische, worin 30 Arten nach ihrer Lebensweise geschildert werden, zum Theil mit Abbildungen in Holzschnitt, 4. Die Fischfeinde.

Arnold hielt einen Vortrag über die Bedeutung eines rationellen Fischereibetriebes mit Hülfe der künstlichen Fischzucht. Er hofft viel von der künstlichen Fischzucht. Zeitschr. des landwirthsch. Vereins für Rheinpreussen 1881 p. 92.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Max v. d. Borne hat seine Berichte über die Fischerei in den deutschen Flüssen fortgesetzt. p. 102—162 behandelt den Rhein und seine zahlreichen Nebenflüsse, p. 163 beginnt die Maas.

M. von dem Borne stellte im Circular No. 6 p. 151 eine tabellarische Uebersicht der Ausbrütung von Fischeiern und Aussetzung von Fischbrut im Betriebsjahr 1880—81 zusammen. Es handelt sich in Summa um 6151000 Eier verschiedener Fische, unter denen Salmo salar mit 1792000 und Coregonus Wartmanni (Blaufelchen) die Hauptrolle spielen.

Das Circular No. 7 des Fischerei-Vereins bringt mehrere Gutachten von Herwig, von dem Borne, von Behr, die sich auf die Schonzeiten der Fische beziehen.

Weddige schlägt vor, den Versuch mit der Castrirung der Fische zu machen. Deutsche Fischerei-Zeitung IV. No. 1. 1881. Vergl. auch Bull. U. S. fish commission p. 59.

Bean giebt eine Anleitung zum Sammeln und Aufbewahren von Fischen. Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 235.

Report of the State Commissioners of Fisheries of Pennsylvania, Harrisburg 1881, ist mir nur aus einer Anzeige in The Amer. Naturalist XV p. 726 bekannt geworden. Darin ist die Beschreibung von 157 Fischen enthalten, von denen vier eingeführt sind, bearbeitet von Cope.

Steindachner hat in dem zehnten seiner Ichthyologischen Beiträge eine grössere Zahl neuer Arten beschrieben, auch zwei neue Gattungen aus der Cyclopterus- und aus der Welsfamilie. Ausserdem beschreibt er ältere Arten: Aulorhynchus japonicus Brevoort Gill, Taf. V, Fig. 1, Stichaeus enneagrammus Kner, Hypomesus olidus Pall., Leuciscus hakonensis Gthr., Gobius zebrus Risso Canestrini, Ophiocephalus obscurus Gthr., Plectropoma sebastoides Castelnau Taf. I, Synaptura punctatissima Peters, Gobius caffer Gthr., Doryichthys boaja Blkr., Caranx affinis Rüpp. = C. Hasseltii Blkr., Phycis brasiliensis Kaup, Genyanemus brasiliensis Steindachner = Micropogon ornatus Gthr., Sebastes capensis L. = S. oculatus C. V., Pristipoma cantha-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rinum Jen. = Pr. Knerii Steind., Mugil auratus Risso. Wiener Sitzungsber. 83 p. 179.

Europa. Leydig hat als im Main und im Rhein vorkommend 38 Arten aufgezählt. Verhandl. Rheinland und Westphalen. 38 p. 88.

v. d. Borne classificirt die Fischgewässer nach den leitenden Fischarten. In specieller Anwendung auf die Werre, welche bei Wehren südöstlich von Detmold entspringt und bei Rehme links in die Weser mündet. Die Forellen-Region erstreckt sich von der Quelle bis Salzuffeln; die Aeschen-Region beginnt bei Orbke unterhalb Detmold und reicht bis unterhalb Herford; die Barben-Region reicht von Lage bis zur Weser, und die Blei-Region von Löhne bis zur Mündung der Werre. Er ergeht sich dann ferner auf die Nebenflüsschen der Werre, und auf die in der Werre erscheinenden Wanderfische. Verhandl. Rheinlands und Westfalens Correspondenzbl. p. 158.

Klunzinger „Die Fische in Würtemberg, faunistisch-biologisch betrachtet, und die Fischereiverhältnisse daselbst.“ Verf. theilt die von ihm angeführten Arten in eigenthümlicher Weise nach dem Aufenthalte ein. Er unterscheidet A. Bachfische, welche kleinere Wasserläufe mit steinig kieseligem, weniger sandigem Grunde und reinem Wasser bevorzugen, wie Trutta fario, Thymallus vulgaris, Cottus gobio, Cobitis barbatula und taenia, Phoxinus laevis. B. Flussfische, welche die Strömung lieben, Chondrostoma nasus, Barbus fluviatilis, Salmo hucho, Acerina schraetser, Leuciscus virgo. C. Fische, welche grössere Tiefen in Flüssen bewohnen, Lota vulgaris, Aspro zingel und streber, Aspius rapax, Lucioperca sandra. D. Fische, welche in fliessendem und in stillem Wasser fortkommen, ersteres aber bevorzugen, Squalius cephalus und leuciscus, Telestes Agassizii, Chondrostoma Rysela, Idus melanotus, Alburnus lucidus, bipunctatus und dolabratus, Gobio fluvialitis. E. Fische, welche stilles aber klares Wasser lieben und vor fliessendem bevorzugen, Leuciscus rutilus, Scardinius erythrophthalmus, Rhodeus amarus, Esox lucius, Perca fluviatilis, Acerina cernua, Gasterosteus aculeatus. F. Fische, welche stilles Wasser mit Schlammgrund bevorzugen, Abra-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mis brama, Blicca björkna, Abramis vimba, Cyprinus carpio, Carassius vulgaris, Tinca vulgaris, Cobitis fossilis, Petromyzon Planeri, Silurus glanis. G. Die den grossen Binnenseen, dem Bodensee eigenthümlichen Fische, Coregonus Wartmanni, fera und hiemalis, Trutta lacustris, Salmo salvelinus. H. Die Wanderfische, Anguilla vulgaris, Trutta salar, Alosa vulgaris, Petromyzon fluviatilis und marinus, Acipenser ruthenus. Bei den einzelnen Arten ist die Lebensweise mehr oder weniger eingehend behandelt. Ferner bespricht Verf. die Fischereiverhältnisse Würtembergs. Die Klage über den Rückgang der Fischerei bezieht sich nur auf die Edelfische, besonders die Forelle. Er erwähnt dann die zahlreichen Schädlichkeiten. Den Schluss der Abhandlung bildet ein systematisches Verzeichniss der Würtembergischen Fische. Jahreshefte des Vereins für vaterl. Naturkunde in Würtemberg 1881 p. 172—304.

Senoner, Notizen über die Fischerei in den italienischen Gewässern. Einige Fische und Mollusken werden besprochen. Zool. Garten p. 79.

Rowland lieferte einen Beitrag zur Kenntniss der ichthyologischen Verhältnisse in den Karpathen. Die herrlichen Gebirgsseen und Bäche sind nicht reich an Fischen, was Verf. der mangelhaften Pflege der Fischzucht und der schonungslosen Ausübung des Fischfanges zuschreibt. Er nennt von Fischen 22 Arten, die jedoch wohl nicht der wirklichen Gesammtzahl entsprechen. Es werden dann die Ursachen genannt, welche die Fischarmuth hervorgerufen und endlich die Versuche für die künstliche Fischzucht geschildert. Jahrbuch des ungarischen Karpathen-Vereins VIII p. 38—62.

Africa. Von Steindachner erhielten wir Beiträge zur Kenntniss der Fische Africa's mit 10 Tafeln. Der erste Beitrag behandelt die Meeresfische Senegambiens, der zweite bringt Bemerkungen über die Unterschiede der drei Polypterus-Arten des Nils, der dritte betrifft zwei Exocoetus-Arten. Denkschriften der Wiener Akad. Bd. 44.

Günther berichtet, dass Conry an der Insel Ascen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sion 4 Fische gesammelt hat, von denen drei, Scorpaena Plumieri, Ostracion quadricornis und Salarias vomerinus in dem Verzeichniss der Fische dieser Insel, wie es von der Challenger Expedition gegeben ist, nicht vorkommen. Annals nat. hist. VIII p. 430.

Von den Meeresfischen Senegambiens giebt Steindachner Nachricht. Von den hier beschriebenen Arten waren vier bisher nur aus dem indischen und dem stillen Oeean bekannt, zwei breiten sich bis an die Ostküste Americas aus; der grösste Theil der senegambischen Meeresfische findet sich im Mittelmeere. Im Ganzen werden 57 Arten aufgezählt, unter denen sechs neue. Am Schlusse der Abhandlung werden noch 51 Fische genannt, die auch an den Küsten Senegambiens vorkommen, aber in den der Bearbeitung zu Grunde liegenden Sammlungen von Hoefler und v. Maltzan nicht enthalten waren. Sonach sind von dort bisher 108 Arten bekannt. Wiener Denkschriften 46 p. 19.

Hubrecht bearbeitete eine Sammlung Fische von St. Paul's River in Liberia. Unter den 19 Arten befinden sich 3 neue.

Lunel zählt einige Fische auf, welche für die Fauna der Insel Mauritius neu sind. Deren sind 43 Arten, wodurch die Zahl der von Bleeker, Valenciennes und Günther von dieser Fauna angezeigten Arten auf 517 anwächst. Eine neue Gattung aus der Familie der Syngnathidae und eine neue Nuria werden aufgestellt. Mém. Soc. de physique de Genève XXVII 2.

Lenz verzeichnet 57 Fische von Nossi-Bé, gesammelt von Ebenau und Stumpff. Die meisten gehören solchen Arten an, welche über den ganzen indischen Ocean verbreitet sind, nur wenige fanden sich auf den Madagascar umgebenden Theil beschränkt; neue Arten wurden nicht gefunden. Bericht Senckenbergische Ges. p. 148—152.

Asien. Tarleton Bean beschrieb eine Anzahl neuer Fische aus Sibirien. Dieselben werden unten namhaft gemacht. Proc. U. S. National Museum 1881 p. 144.

America. Bean stellte einen Catalog der von Alaska und anliegenden Gewässern stammenden Fische zusammen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verf. hat die Absicht einen eingehenderen Bericht über diese Fische zu verfassen. Das Verzeichniss enthält 116 Arten, bei deren jeder die Fundorte angegeben sind, und die in der Sammlung des National-Museums vorhanden sind. Dazu kommen noch in einem Anhange weitere 99 Arten, deren Vorkommen in jenen Gewässern bekannt ist. Schliesslich nennt er 19 Arten, die ausschliesslich in Alaska gefunden werden, 9 Süsswasserfische, die Alaska und dem östlichen Nordamerica gemeinschaftlich sind, 11 Fische, die im arctischen Meere und auch im Pacifischen südlich von der Behringsstrasse leben, 15 Arten des Pacifischen Oceans südlich der Behringsstr. und auch im Atlantischen vorkommen, 26 Alaskische Arten, die südlich bis San Francisco und weiter sich verbreiten, 2 Arten gehen von Alaska südlich bis Columbia River, 6 Arten südlich bis Puget Sound. Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 144.

Bean gab Kenntniss von einigen Fischen aus der Hudsonsbay, 9 Arten. Proc. U. S. National Museum 1881 p. 127.

Bean verzeichnete 45 Fische, welche in der Tiefe an der Südküste von Neu England gefunden wurden, zwischen 39°40′ und 40°22′ N. Br. und 69°15, und 71°32′ W. L. Amer. Journ. of science XXII p. 295.

Sauvage behandelte die ichthyologische Fauna der Insel Saint-Paul. Verf. kennt bisher 18 Arten von dieser Insel, unter denen 5 der Familie Cirrhitidae angehören. Drei neue Arten, ausser denen, welche bereits 1875 vom Verf. aufgestellt worden sind. Archives de zoologie expérimentale VIII p. 1—46. Neu: Seriolella Velaini p. 32 pl. I Fig. 2; Centriscus armatus p. 36; Belonichthys Sancti Pauli p. 45 pl. I Fig. 1.

Lockington verzeichnete die von Fisher an den Küsten von Nieder-Californien in den Jahren 1876—77 gesammelten Fische. 46 Arten, unter denen 3 neue. Proc. Philadelphia p. 113.

Campbell nennt einige Fische aus dem M'Cloud River in Californien: Gila sp., Ptychochilus oregonensis, Salvelinus malma, Calostomus occidentalis, Salmo irideus, Uranidea sp. Bull. U. S. fish commission p. 44.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hobbs verzeichnete die Fische, welche in Ohio vorkommen, 36 Arten. Bull. U. S. fish commission p. 124.

Jordan and Jouy, Check-List of duplicates of fishes from the Pacific coast of North America, distributed by the Smithsonian Institution in Behalf of the United States National Museum. Enthält 245 Arten. Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 1—18.

Jordan und Gilbert verfassten einen Catalog der von der Pacifischen Küste zwischen der Mexicanischen Grenze und der von British Columbia bekannten Fische, mit Bemerkungen über ihre Verbreitung, Lebensweise, Grösse, Werth. Es ist die Vorarbeit für ein grösseres Werk. Das Verzeichniss enthält 271 Arten. Ib. p. 29—70.

Cope fand bei seiner Durchforschung der Nickajack-Höhle keine blinden Fische, aber einige Fische, die auch draussen vorkommen, an einem Punkte, wohin noch ein schwacher Lichtschimmer vom Eingange her bemerklich ist, nämlich Potamocottus meridionalis und Catostomus teres. The Amer. Naturalist XV p. 878.

Brown Goode erstattet Bericht über die erste Decade der Fisch-Commission der Vereinigten Staaten. Proceed. Amer. Assoc. advanc. of sciences 29 p. 563.

Jordan und Gilbert haben Nachricht gegeben von einer Sammlung von Fischen, welche von Lieut. Nichols an der Westküste von Mexico zusammengebracht war. Es sind 34 Arten, nämlich 2 von Whaler's Bay, Guadelupe Island, Lower California, 3 von Sulphur Bay, Clarion Island, 7 von Braithwaite Bay, Socorro Island, 4 von San Blas, 4 von Acapulco, 4 von Porto Escondido, 6 von Salina Cruz und 4 von La Union, San Salvador. Fünf neue Arten. Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 225—235.

Steindachner beschreibt ausser zahlreichen bekannten Arten in einem dritten Beitrage zur Kenntniss der Flussfische Südamerika's auch eine Reihe neuer Arten. Wiener Denkschriften 44 p. 1. — Ein neuer Sargus von den Galapagosinseln ebenda p. 55.

Günther zählt 24 Arten Fische als in der Magellanstrasse und an der Küste von Patagonien durch das Schiff Alert gesammelt auf. Abgebildet sind Neophrynichthys

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

latus Hutton pl. I, bisher nur von Neu Seeland bekannt, und Maynea patagonica Cunningham pl. II Fig. C., D. Eine neue Gattung Melanostigma und zwei neue Arten aus den Gattungen Hippoglossina und Galaxias. Proc. zool. soc. p. 19.

Australien. Bleeker beschrieb drei neue Fische des Hamburger Museums aus Neu Guinea. Abhandl. des naturwiss. Vereins zu Hamburg VII p. 27 mit Taf. V.

Acanthopteri.

Percidae. *Lutjanus Maltzani* Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 23 Taf. III Fig. 1 aus Gorée.

Pseudanthias hypselosoma Bleeker Abhandl. des naturwiss. Vereins zu Hamburg VII p. 29 Taf. V Fig. 1 von Neu-Guinea.

Worth, über die künstliche Vermehrung von Roccus lineatus. Bull. U. S. fish commission p. 174.

Uranoscopidae. *Trichodon japonicus* Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 182 Taf. IV Fig. 1 aus dem Meerbusen Strietok in Japan.

Gill reclamirt für seinen Namen Caulolatilus (1862) die Priorität vor Dekaya Cooper (1864), und fügt als verwandte Gattungen hinzu Prolatilus Gill, Pinguipes CV., Latilus CV. und Lopholatilus Goode et Bean. Proc. U. S. National-Museum 1881 p. 162.

Pristipomatidae. *Symphysanodon* n. gen. Percarum. Bleeker Abhandl. des naturwiss. Vereins zu Hamburg VII p. 28. Corpus oblongum; caput superne lateribus et inferne squamatum; dentes maxillares pluriseriati, mandibulares anteriores conici obtusi antrorsum directi ceteris majores, ceteri parvi acuti; dentes vomerini et palatini nulli; maxillae squamatae, superior paullo deorsum protractilis antice profunde emarginata incisura edentula, inferior parte dentata postice angulatim elevata. Rictus mediocris obliquus; labia tenuia; praeoperculum postice biangulatum angulis spinaeformibus; squamae ctenoideae, trunco 50 circa in serie longitudinali; inguines squama elongata; pinnae analis et dorsalis infima basi vaginula squamosa humili, ceterum alepidotae, dorsalis indivisa parte spinosa parte radiosa vix longiore, spinis gracilibus 9 et radiis 10 vel 11, analis spinis 3 et radiis 7; pectorales acutae radiis subsuperioribus ceteris longioribus; ventrales sub basi pectoralium inser-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tae; caudalis squamata radiis contiguis immobilibus, profunde emarginata, lobis gracilibus valde acutis. *S. typus* von Neu-Guinea tab. V fig. 2.

Dentex canariensis Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 394 von den canarischen Inseln.

Centrarchidae. Mc. Kay gab eine Uebersicht der Genera und Species der Familie Centrarchidae, mit Beschreibung einer neuen Art. Es sind 10 Gattungen mit 37 Arten, nämlich 1 Centrarchus CV., 2 Pomoxys Raf., 1 Archoplites Gill, 1 Ambloplites Raf., 1 Acantharchus Gill, 2 Chaenobryttus Gill, 22 Lepomis, worunter neu *L. euryorus* aus Michigan, 1 Mesogonistius Gill, 4 Enneacanthus Gill., 2 Micropterus Lacép. Proc. U. S. National Museum 1881 p. 87.

Henshall, Book of the Black Bass. Cincinnati 1881 mit 11 Tafeln. 8. 464 Seiten. Giebt eine Naturgeschichte der beiden Arten der Gattung Micropterus der Gewässer der vereinigten Staaten, mit Anleitung für den Angler. Vergl. eine kurze Anzeige im Amer. Naturalist XV p. 891.

Apogonidae. *Apogon Pandionis* Goode et Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 160 von der Mündung d. Chesapeake-Bai.

Day hält Apogon nigripinnis Gthr., Ellioti Day und arafarae Gthr. für specifisch nicht verschieden und schreibt der Art eine weite Verbreitung zu. Sie kommt dann in Zanzibar, Ostindien und China vor, bis nach Neu-Guinea. Proc. zool. soc. p. 650.

Gasterostei. Lunel hat Beobachtungen angestellt über einige Gasterosteiden und über die Variabilität der Charactere, welche für die Fische dieser Familie als unterscheidend angesehen werden. Er beschreibt Gasterosteus pungitius genauer, und ist geneigt, die vielen unterschiedenen Arten mindestens sehr zu vermindern, und sie auf einfache Varietäten zurückzuführen, die ihre Charaktere ändern, je nachdem sie an verschiedenen Localitäten anderen Einflüssen unterworfen sind. Mém. Soc. de Saône-et-Loire.

Ryder schildert die Entwickelung, das Spinnen und den Bau von dem vierstachligen Stichling, Apeltes quadracus. Das Männchen befestigt das Nest durch Fäden, welche es aus einem Porus hinter dem After spinnt. Bull. U. S. fish commission p. 24.

Cataphracti. Jourdan fand in den Bartfäden von Peristedion cataphractum becherförmige Körper, wie sie auch in der Schleimhaut der Mundhöhle vorkommen. Auch bei Mullus barbatus finden sich becherförmige Körper, und auch bei Trigla. Verf. hält es für angezeigt, dass unter den Nervenendigungen bei Fischen, die von Joubert als Tastorgane beschrieben sind, solche zu unterscheiden sind, die becherförmige Körper besitzen, und solche, denen sie fehlen. Die becherförmigen Körper der Fische nimmt er für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Geschmacksorgane. Dass sie auf äussere Organe ausgedehnt sind, erklärt er durch das Leben im Wasser, wo das Finden der Nahrung durch Geschmacksorgane unterstützt werden muss. Comptes rendus 1881 p. 743; Annals nat. hist. VII p. 423.

Centridermichthys elegans, *elongatus* und *japonicus* Steindachner. Wiener Sitzungsberichte 83 p. 185 Taf. VI Fig. 1, 2 u. VII Fig. 1 aus Japan.

Jordan und Gilbert beschreiben Sebastichthys mystinus mit Berichtigung der Synonymie. Proc. U. S. National Museum p. 70.

Scorpaena senegalensis Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 31 Taf. IV von Rufisque.

Cottidae. *Chitonotus* n. gen. Lockington Proc. U. S. Nat. Museum 1881 p. 141 verwandt mit Artedius Gir. Die Analpapille der Männchen ist stark entwickelt, in einen engeren mondförmigen Theil endigend, von welchem ein langer röhriger Faden entspringt; die erste Dorsale unvollkommen in zwei Theile getheilt, der vordere kürzer; die Seitenlinie mit einer Reihe gekielter Schuppen, gezähnelt am Kiel und am Hinterrande; die ganze Oberseite des Körpers, mit Ausnahme eines schmalen Zuges längs der Basis der Rückenflosse, mit kleinen stark ctenoiden Schuppen bedeckt. *T. megacephalus* von Californien; dahin auch Artedius pugettensis Steindachner.

Cottus humilis aus der Eschscholtz-Bai, *niger* aus dem Berings-Meere, *verrucosus* aus Sibirien Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 149.

Uranidea marginata Bean Proc. U. S. National Mus. p. 26 aus Nebenflüssen des Walla-Walla-River.

Potamocottus Bendirei Bean Proc. U. S. National Mus. p. 27 aus Oregon.

Sciaenidae. *Sciaena aluta* Jordan und Gilbert Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 232 von La Union, San Salvador.

Squamipennes. *Chaetodon Hoefleri* Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 30 Taf. V Fig. 1 aus Gorée.

Sparidae. *Pimelepterus lutescens* Jordan u. Gilbert Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 229 von Socorro Island.

Sargus Pourtalesii Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 55 von den Galapagos-Inseln.

S. Holubi Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 208 Taf. III aus der Algoa-Bay.

Pagrus (*Chrysophrys*) *Holubi* Steindachner. Wiener Sitzungsberichte 83 p. 203 Taf. II vom Cap, Zanzibar und Mauritius.

Scomberidae. *Schedophilopsis* n. gen. Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 4. Körperform und Kieferbezahnung wie bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schedophilus; Deckelstücke ungezähnt; Rumpf mit Ausnahme der Seitenlinie schuppenlos; Dorsale und Anale lang, erstere am Nacken beginnend; 6 Kiemenhautstrahlen; Pseudobranchien vorhanden. *Sch. spinosus* aus Californien.

Ryder beschreibt die Entwickelung der spanischen Makrele, Cybium maculatum. Bull. U. S. fish commission p. 135—172 mit 4 Tafeln.

Smiley über Cybium maculatum und deren künstliche Fortpflanzung. Der Fisch erschien seit fünfzehn Jahren in der Chesapeake-Bay, dann sich jährlich vermehrend bei Fire Island und um 1872 in Narragansett-Bay in Menge. Im Jahr 1880 wurden an der Ostküste der Chesapeake-Bai täglich an 4000 gefangen. Er kommt im Mai und bleibt bis October. Er laicht im Juni, aber legt nicht alle Eier zugleich ab, sondern in Zwischenräumen von einigen Tagen, während zwei bis drei Monaten. Jedes Weibchen enthält 50000 bis 500000 Eier. Diese sind sehr klein, so dass 21952 auf einen Kubikzoll gehen. In $15^1/_2$ Stunden nach der Befruchtung bei 84° Fahrenh. schlüpfen die Jungen aus und sind dann $^1/_8$ Zoll lang, bei 78° brauchen sie 24 Stunden. Proc. Amer. Assoc. advanc. of science 29 p. 575—583.

Brown Goode verzeichnet die Fische der Familie Carangidae, welche in den Vereinigten Staaten vorkommen. An den Ostküsten leben mindestens 25 Arten, alle essbar aber von geringer Bedeutung mit Ausnahme der Trachypterus, an der Californischen Küste zwei oder drei Arten, von geringer Wichtigkeit für den Handel. Bull. U. S. fish commission p. 30.

Seriolella *Velaini* (St. Paul); Sauvage, Archives de zoologie expérimentale VIII p. 32 Pl. I Fig. 2.

Caranx orthogrammus Jordan u. Gilbert Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 226 von Clarion Island, Mexico.

Seriola peruana Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 405 Fig. 1 von Callao.

Labridae. *Anampses neoguinaïcus* Bleeker. Abhandl. des naturwiss. Vereins zu Hamburg von Neu-Guinea VII p. 27 Taf. V Fig. 3.

Platyglossus Nicholsi Jordan u. Gilbert. Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 231 von Socorro Island.

Pseudoscarus Hoefleri Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 46 Taf. VI Fig. 2 von Gorée.

Pomacentridae. *Glyphidodon Hoefleri* Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 43 Taf. V Fig. 2 von Gorée.

Chromidae. *Heros pavonaceus* Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 93 von Monclova.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Crenicichla elegans Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 15 aus Hoch-Peru.

Chromis buttikoferi Hubrecht Notes Leyden Museum III p. 66 aus Liberia.

Haplopteri.

Mastacembelidae. *Ptilichthys* n. gen. Bean Proc. U. S. Nat. Mus. 1881 p. 157. Körper langstreckig, schlangenförmig, bedeckt mit sehr dünnen Schuppen; Unterkiefer wenig beweglich, vorstehend, mit einem häutigen Anhang; Mundspalte eng; kleine Zähne in einer Reihe in den Kiefern, nach hinten grösser und etwas gekrümmt; Rand des Oberkiefers ganz vom Zwischenkiefer gebildet; Oberkiefer nach vorn herabgekrümmt; Kiemenspalte reicht bis zur Mitte der Basis der Brustflosse, die Membran hinten schwach ausgerandet und frei vom Isthmus, 4 Kiemen mit einem Spalt hinter der vierten; Kiemendornen stark und kurz. mässig an Zahl; der Stacheltheil der Dorsalen besteht aus vielen isolirten Stacheln, mit einer schmalen Membran hinter jedem; die weiche Dorsale und die Anale mit vielen Strahlen; Schwanzende frei; keine Ventralen. *Pt. Goodei* von Unalashka.

Gobioïdei. *Othonops* nov. gen. Rosa Smith Proc. U. S. Nat. Mus. p. 19. Unterschieden von Crystallogobius Gill durch die verborgenen Augen, vielleicht auch durch den Mangel geschlechtlicher Differenz in der Bezahnung. *O. eos* aus Californien.

Tridentiger bifasciatus Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 190 Taf. VIII aus Japan.

Gobius sella Heck. in litt. Wiener Sitzungsber. 83 p. 212 aus Borneo.

Eleotris Maltzani Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 40 von Rufisque.

Discoboli. *Cyclopterichthys* n. gen. Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 192. Bildet ein Bindeglied zwischen den Cyclopterina und Liparidina. Die erste Rückenflosse fehlt, der Augenring steht wie bei Liparis mit dem Präoperculum in Verbindung, Kiemenhäute vereinigt und mit dem Isthmus verbunden. *C. glaber* aus dem Ochotskischen Meer.

Liparis gibbus Bean Proc. U. S. National-Museum 1881 p. 148 aus Sibirien.

Blennioïdei. *Cremnobates altivelis* Lockington Proc. Philadelphia p. 116 von Californien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stichaeus Rothrocki Bean Proc. U. S. National-Museum 1881 p. 146 aus Sibirien.

Salarias Reuteri Lenz Zoologischer Anzeiger IV p. 506 von Nossi-Bé.

Apodichthys univittatus Lockington Proc. Philadelphia p. 119 von Californien.

Gobiesocidae. *Gobiesox rhessodon* Rosa Smith Proc. U. S. National-Museum 1881 p. 140 von San Diego, Californien.

Taenioïdei. Lütken hat sich in Bezug auf den nordischen Trachypterus arcticus folgende Fragen gestellt: 1. Giebt es mehr als eine nordische Species, d. h. ist der von Nilsson aufgestellte Unterschied zwischen Tr. arcticus und vogmarus haltbar? 2. Giebt es eine merkliche Schiefheit oder Asymmetrie bei dem nordischen Trachypterus? 3. Gehören die Bauchflossen und die ersten Rückenflosse mit zu der normalen Aussteuer der erwachsenen Trachypterus? 4. Kann die nordische Art mit einer der aus anderen Meeren beschriebenen Arten identificirt werden? Verf. glaubt, nach ausführlicher Darstellung alle diese Fragen verneinen zu müssen. Vidensk. Meddelelser Nat. Foren. i Kjöbenhavn 1881 p. 190. — Ferner beleuchtet Lütken ib. p. 205 die Angaben über Regalecus oder Gymnetrus und kommt zu dem Ergebniss, dass die Verbreitung der Gattung eine sehr weite ist, aber ob es wenige oder viele Arten giebt, lässt sich noch nicht entscheiden; in der Nordsee kennt man mit Sicherheit nur eine Art, R. Banksii, deren Verhältniss zu den an anderen Orten vorkommenden Formen noch nicht zu bestimmen ist. Schliesslich giebt er die äusseren Verschiedenheiten zwischen den Gattungen Regalecus und Trachypterus dahin an, dass 1. die Nackenflosse bei Regalecus das ganze Leben hindurch sich erhält, bei Trachypterus zeitig verschwindet, dass 2. die Schwanzflosse bei Regalecus bald verloren geht, sich aber bei Trachypterus voll entwickelt, dass 3. in der Regel die Bauchflossen bei Trachypterus früh verloren gehen, dagegen bei Regalecus als ein langer Strahl für jede Flosse persistiren; 4. die Zähne sind bei Trachypterus vorhanden, fehlen bei Regalecus meist. Verf. geht auch auf die anatomischen Differenzen ein.

Fistulariadae. Centriscus *armatus* (St. Paul); Sauvage, Archives de zoologie expérimentale VIII p. 36.

Anacanthini.

Lycodidae. *Lycodes coccineus* Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 144 von Big Diomede Island.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Melanostigma n. gen. Günther Proc. zool. soc. p. 20. Wie Gymnelis und Maynea ohne Ventralen, aber von beiden verschieden durch längere Zähne in Kiefern, Vomer und Gaumen in einer einzigen Reihe *M. gelatinosum* pl. II Fig. A aus der Magellanstrasse.

Pleuronectae. *Hippoglossina microps* Günther Proc. zool. soc. p. 21 von der Westküste Patagoniens.

Richiardi hält Rhombus candidissimus Risso, welcher Name von den folgenden Beschreibern angenommen wurde, für identisch mit Bothus diaphanus Rafinesque. Proc. verbali della Soc. Toscana, 3 Luglio 1881; Zool. Anzeiger IV p. 502.

Scomberesoces. *Exocoetus Holubii* Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 54 von der westafricanischen Küste in der Gegend des Aequators.

Physostomi.

Siluridae. *Breitensteinia* n. gen. Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 213. Kopf deprimirt, spatelförmig mit stumpf vorspringenden Längsleisten an der Oberseite; Augen sehr klein, Narinen von einander entfernt, klein, ohne Cirren; Mundspalte endständig gebogen, Vomer und Gaumen zahnlos; ein ziemlich langer Bartfaden am kurzen stielförmigen Oberkiefer, 4 Bartfäden am Unterkiefer, die beiden vorderen sehr zart, nahe dem Lippenrande, die beiden hinteren länger und weit nach hinten gerückt; Kiemenspalte nach oben nicht über die Basis des Pectoralstachels sich ausdehnend; Kiemenhaut zusammenfliessend mit der des Isthmus. Dorsale nur durch eine kleine, sattelförmige Nebenplatte vom Hinterhauptsfortsatze getrennt, mit einem steifen stachelähnlichen ersten Strahle; Ventrale in geringer Entfernung hinter der Dorsale eingelenkt; After weit vor der Mitte der Rumpflänge; Fettflosse fehlend; Pectorale lang mit einem kräftigen gezahnten Stachel; Anale zu Anfang der hinteren Längenhälfte des Rumpfes beginnend; Rumpf sehr gestreckt. *Br. insignis* von Borneo. Abgebildet ib. p. 408 auf der zu des Verf. zehntem ichthyologischen Beitrage gehörigen Tafel Fig. 2.

Fritsch, welcher in Aegypten Studien über das electrische Organ des Malapterurus electricus angestellt hat, konnte weder den Ort, noch die Jahreszeit ermitteln, in denen diese Fische laichen. Am wahrscheinlichsten sind ihm die Monate Juli und August. Das Geschlecht konnte er äusserlich an der Kloake unterscheiden; auch sind die männlichen Fische schlanker. Bei den Weibchen liegt die sogenannte Harnblase links, bei den Männchen rechts vom Me-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sokolon. Dann beschreibt er das electrische Organ. Berliner Monatsber. p. 1145.

Eutropius liberiensis Hubrecht. Notes Leyden Museum III p. 69 von Liberia.

Clarias Salae Hubrecht. Notes Leyden Museum III p. 68 aus Liberia.

Haddon beschrieb den Tonapparat von Callomystax gagata. Ein zischelnder Ton entsteht durch Aneinander-Reiben der Wirbelfortsätze. Verf. erwähnt auch, dass dieser Fisch, wie die meisten Siluroiden einen sehr guten Gehörapparat in Form eines Tympanum besitzen. Journ. of anatomy and physiology 15 p. 322—326.

Euanemus longipinnis Agass. bei Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 17.

Pterygoplichthys (*Ancistrus*) *parananus* Peters Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 17 aus dem Paranaflusse.

Piratinga goliath und Piramutana piramuta, welche Kner nur nach trockenen Exemplaren beschrieben hat, konnte Steindachner nach wohl erhaltenen Exemplaren besser beschreiben. Beide Arten lassen sich generisch trennen. Wiener Denkschriften 44 p. 1, Tafel III und IV.

Ageneiosus brevis Steindachner. Wiener Denkschriften 44 p. 16 aus dem Amazonenstrom.

Heptapterus Collettii Steindachner. Wiener Sitzungsber. p. 98; Wiener Denkschriften 44 p. 7 Taf. V Fig. 1 von Maldonado.

Loricaria Spixii Steindachner. Wiener Sitzungsber. p. 97; Wiener Denkschriften 44 p. 4 Taf. II aus mehreren Flüssen Südamerika's.

Cyprinoïdei. *Parachela* n. gen. Steindachner. Wien. Sitzungsberichte 83 p. 404. Körperform Chela-artig, gestreckt comprimirt, mit schneidendem Bauchrande; Seitenlinie hinter der Pectorale rasch bis zum Beginne der Analgegend abfallend; Schuppen von ungleicher Grösse wie bei Chela; Dorsale kurz, ohne Stachel, hinter dem Beginne der langen Anale gelegen; Ventralen fehlend; Mundspalte aufwärts gerichtet; keine Bartfäden; Unterkiefer mit einer knopfförmigen Erhöhung an der Symphysengegend; Schlundzähne in drei Reihen, hakenförmig, nicht gezähnt (4. 4. 2—2. 4. 4), Entwicklung des Schultergürtels wie bei dem Subgen. Oxygaster der Gattung Chela. *P. Breitensteinii* von Borneo.

Stypodon n. gen. Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 90. Körper länglich, comprimirt; Schuppen gross, hinfällig; Seitenlinie vollständig unter der Mitte der Seite des Schwanzes; Dorsale und Anale kurz, Dornenstrahlen weich; Mund klein, vorn, Oberkiefer vorstreckbar, Falte der Unterlippe die Symphyse nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

überschreitend, Unterkiefer schneidend, ohne Hornscheide; keine Bartfäden, Kiemendornen kurz, Schlundknochen stark mit drei Zähnen, nach dem Mylocheilus-Typus, cylindrisch mit abgerundeten Kauflächen, der hintere schlanker und conisch. *St. signifer* von Parras.

Baird theilte die Zeichnung eines Karpfens mit, der zwei Monate alt in Amerika gezüchtet war. Er war über 6 Zoll lang. Circular Nr. 6 des Fischerei-Vereins p. 193.

Rhinichthys arenatus aus Minnesota und *Rh. luteus* aus Utah Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 87.

Garman stellte im Science observer, Boston III p. 57 die 15 Arten der Gattung Rhinichthys zusammen, unter ihnen neu *Rh. ocella* Wyoming und Montana, *badius* Clinch-River, *simus* Mexico.

Barbus Strauchi Peters Ges. Naturf. Freunde zu Berlin p. 17 aus Algerien.

Catostomus nebuliferus Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 89 aus dem Nazas River.

Hybognathus (*Dionda*) *punctifer* Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 89 von Parras.

Zygonectes lineatus Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 88 aus dem nordöstlichen Wyoming.

Gila conspersa Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 91 aus dem Nazos-River.

Cyprinella rubripinna Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 91 von Parras.

Nuria longimana Lunel Mém. de Genève 27, 2. Sep.-Abdr. p. 32 Fig. 2 von Cambodja.

Cheonda modesta Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 92 von Saltillo.

Cope sagt, Jordan habe ihm mitgetheilt, dass das Gebiss der Gattung Chasmistes identisch mit dem von Catostomus sei. Seine beiden Arten vom Klamath Lake, Ch. luxatus und brevirostris (1879) haben eine verschiedene Bezahnung. Die Pharyngealknochen sind sehr dünn und flach, und ihre Zähne sind klein und zahlreich, wie in Carpiodes. Das so definirte Genus in der Abtheilung Catostominae steht zunächst den Bubalichthyinae und erhält den Namen *Lipomyzon*.

Leuciscus Taczanowskii Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 194 von Japan.

Leuciscus tincella C. V. aus Mexico ist von Peters beschrieben. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 18.

Squalius aliciae Jouy Proc. U. S. National Mus. p. 19 aus dem Utah-See.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cyprinodontidae. *Cyprinodon latifasciatus* Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 92 von Parras.

Cynolebias Bellottii, *maculatus* und *elongatus* Steindachner. Wiener Sitzungsber. p. 98. Wiener Denkschriften 44 p. 9 Taf. V Fig. 2 und 3 aus dem La Plata.

Ptychochilus Harfordi Jordan et Gilbert Proc. U. S. National Mus. p. 72 aus dem Sacramento River.

Haplochilus Marnoi und *bifasciatus* Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 198 aus dem Bahr el Seraf und Bahr el Gebel.

Characini. *Curimatus Nägelii* Steindachner. Wiener Sitzungsberichte p. 98; Wiener Denkschriften 44 p. 11 von Rio Janeiro.

Distichodus Marnoi Steindachner. Wiener Sitzungsber. 83 p. 200 aus dem Bahr el Seraf und Bahr el Gebel.

Salmones. Jordan und Gilbert machten Bemerkungen üb. die Salmen des Pacifischen Oceans. Es kommen im Norden dieses Oceans 5 Arten vor: Oncorrhynchus chonicha, nerka, kisuth, keta und gorbuscha; sie leben in den Gewässern von Kamtschatka wie in denen von Alaska und Oregon. Ueber sie finden sich weitere Angaben The American Naturalist XV p. 177.

Steindachner erklärt Salmo nigripinnis Gthr. u. microlepis Gthr. identisch mit Salmo fario L. Ebenso sei S. stomachicus nur eine monströse Abart und sterile Form von Salmo fario. Wiener Sitzungsber. 83 p. 407.

Ueber einen Transport von 380000 Eiern der Californischen Lachse (Salmo Quinnat), der wohlbehalten in Bremerhafen ankam, und zu Acclimatisationsversuchen vertheilt wurde, wird im Zool. Garten p. 29 berichtet.

Green bringt eine kurze Notiz über die Vermehrung der californischen Forelle, Salmo irideus. Bull. U. S. fish commission p. 23.

Haack weist nach, dass die sogenannte amerikanische Forelle, Salmo fontinalis, vielmehr ein Saibling, d. h. dem Saibling näher verwandt sei, als der Forelle. Circular Nr. 7 des Fischerei-Vereins p. 238.

Derselbe befruchtete die Eier eines Salmo fontinalis mit dem Sperma von kaum fingerlangen 9 Monaten alten Knäblein von Salmo fontinalis, wonach die Embryobildung ganz normal stattfand. Ib. p. 240.

Bendire machte Bemerkungen über die Salmoniden von Ober-Columbien. Sie beziehen sich auf Oncorrhynchus nerka Gill u. Jor. in verschiedenen Alterszuständen, O. chonicha, Salmo purpuratus Pall. und Salvelinus malma. Proc. U. S. National-Museum 1881 p. 81.

Forbes forschte nach der Nahrung der jungen Coregonus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

clupeiformis. Die aus einem kleinen Teich entnommenen nahmen thierische Nahrung, die aus einer Quelle nur vegetabilische, und starben aus Mangel an animalischer Nahrung. Bull. U. S. fish Commission p. 19.

Coregonus laurettae Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 156 von Alaska.

Galaxidae. *Galaxias Coppingeri* Günther Proc. zool. soc. p. 21 von der Alert Bay, Patagonien.

Scopelidae. *Scopelus Heideri* Steindachner. Wiener Sitzungsberichte 83 p. 401 von Messina. — Daselbst p. 347 wird auch Scopelus elongatus Costa beschrieben und mit C. resplendens Rich. und C. caudispinosus Johns. verglichen.

Clupeoïdei. Trybom untersuchte auf der Expedition im Winter 1880—1881 an der Küste von Bohuslän die Nahrung der Häringe. Er beobachtete in ihnen nur einen Parasiten, nämlich Ascaris Clupearum. Oefversigt K. vetensk. Akad. Förhandlingar 1881 Nr. 3 p. 33.

Deblois giebt Kenntniss von dem Ursprung und dem Werth der Oelgewinnung aus dem Menhaden, Bull. U. S. fish commission p. 46.

In der landwirthschaftlichen Localabtheilung hat man Versuche über Maifischzucht angestellt, die einigermassen gelungen sind. Man hatte vier Maifische in einen Kasten gesetzt, von denen drei nach einem nächtlichen Gewitter todt gefunden wurden. Nach 4—5 Tagen fand sich aber der Kasten mit einer Menge Maifischbrut bevölkert. Die Fische hatten also im Kasten gelaicht. Circular Nr. 6 des Fischerei-Vereins p. 184.

Ryder über die Verzögerung der Entwickelung der Eier vom Shad, Alosa sapidissima, mit Bemerkungen über den Eipilz und Bacteria. Bull. U. S. fish commission p. 177—190.

Notopterus (*Xenomystus*) *Nili* Steindachner. Wien. Sitzungsberichte 83 p. 196 Taf. IV Fig. 2 aus dem Bahr el Seraf und Bahr el Gebel.

Mormyri. Fritsch überzeugte sich, dass Mormyrus oxyrrhynchus wirklich electrische Schläge ertheilen konnte. Das beobachtete Exemplar hatte von 4 Uhr 30 Min. bis 7 Uhr zwölf Entladungen ertheilt. Berliner Monatsber. p. 1160.

Heteropygii. Forbes macht auf einen seltenen Fisch aus Illinois aufmerksam, den er für einen neuen Chologaster, zwischen Ch. cornutus Ag. und Agasizii Putn. hält, ohne der Art einen eigenen Namen zu geben. The American Naturalist XV p. 232.

Gymnotini. Carl Sachs, Untersuchungen am Zitteraal, Gymnotus electricus. Nach seinem Tode bearbeitet von du Bois-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Reymond. Mit zwei Abhandlungen von Gustav Fritsch. Leipzig 1881.

Sternarchus macrolepis und *St.* (*Ramphosternarchus*) *Mülleri* Steindachner. Wiener Sitzungsber. p. 98; Wiener Denkschriften 44 p. 17 Taf. V aus dem Amazonenstrom. Daselbst ist auch St. brasiliensis Reinh. und albifrons L. abgebildet.

Muraenidae. Brown Goode hat recht vollständig alles zusammengestellt, was in neuerer Zeit über das Leben der Aale erforscht ist. Am Schluss giebt er auch ein Verzeichniss der dahin gehörigen Schriften. Bull. U. S. fish commission p. 71.

Hermes über reife männliche Geschlechtstheile des Seeaals, Conger vulgaris, und einige Notizen über den männlichen Flussaal, Anguilla vulgaris. Zool. Anzeiger p. 39; übersetzt in Bull. U. S. fish commission p. 126.

Robin verglich die geschlechtlichen Differenzen der Aale. Er giebt zunächst an, dass die jungen Aaale von dem Zustande an, welchen man mit dem Namen Civelles bezeichnet, sich ohne Metamorphose entwickeln. Er bestätigt ferner, dass die Pimperneaux oder Anguilla latirostris Yarrell die männlichen Aale sind, und dass sie sich leicht schon äusserlich unterscheiden lassen. Die Männchen bleiben im Meere, die Weibchen gehen in die Flüsse. Die Laichzeit fällt in die Monate November und December. Comptes rendus 1881 p. 378; Annals nat. hist. VII p. 386; Journal de l'anat. et de phys. 17 p. 437.

Anguilla Hildebrandti Peters Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 19 von Madagascar.

Muraenoides maxillaris Bean Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 147 aus dem Berings-Meer.

Symbranchii. Weyenbergh macht eine vorläufige Anzeige von einigen Eigenthümlichkeiten am Kiemenapparat der Symbranchidae. Er glaubt, dass bei vielen Fischen accessorische Knochen, welche noch nicht gedeutet sind, am Kiemenapparat vorkommen, und dass eine monographische Bearbeitung wünschenswerth sei. Zool. Anzeiger IV p. 407.

Plectognathi.

Sclerodermi. *Balistes mento* Jordan u. Gilbert Proc. U. S. National Mus. 1881 p. 228 von Clarion Island, Mexico.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lophobranchii.

Syngnathidae. Peters hält Syngnathus (Belonichthys) zambecensis und mento, die Günther vereinigt hat, für verschieden. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 107.

Belonichthys *Santi-Pauli* (St. Paul); Sauvage, Archives de zoologie expérimentale VIII p. 45 Pl. I Fig. 1.

Penetopteryx n. gen. Lunel Mém. de Genève 27, 2 Sep.-Abdr. p. 11. Körper langstreckig, Rumpf heptagonal, Schwanz vierseitig; Flächen der Ringe etwas convex mit wenig ausgeprägten Kielen und Winkeln; die oberen Ränder des Rumpfes setzen sich ohne Unterbrechung in die des Schwanzes fort; Schnauze sehr kurz und stark aufgekrümmt; Deckel ohne mittleren Kiel; nur eine rudimentäre Schwanzflosse, eine Schwanztasche. *P. taeniocephalus* Fig. 1 von Mauritius.

Ryder beschreibt die Entwickelung und Morphologie von Hippocampus antiquorum. Ein männliches Exemplar, gefangen in dem Chesapeake in Virginien, wurde in ein Aquarium gesetzt, und bald zeigten sich 150 Junge, die aus der Bruttasche hervorgegangen waren. Nach einem dieser Exemplare verfasste der Verf. seine Beschreibung, die sich auf das knorplige Skelet, Gehirn und Nahrungskanal bezieht. Bull. U. S. fish commission p. 191—199.

Ganoïdei.

Steindachner giebt die Unterschiede an zwischen den drei Polypterus-Arten des Nils. Er beharrt bei der Artberechtigung derselben, Polypterus senegalus Cuv., bichir Geoffr. und Endlicheri Heck., und erläutert sie durch Abbildungen auf Taf. VIII und IX. Er hatte Gelegenheit, sehr zahlreiche Exemplare zu untersuchen. Wiener Sitzungsberichte 83.

Dipnoi.

Godet gab eine kurze Notiz über Ceratodus Forsteri. Aus dem sehr verschiedenen Vaterlande der drei bekannten Arten der Dipnoi schliesst er, dass sie ehemals eine viel weitere Verbreitung gehabt haben als heute. Sie gehören zu dem Typus, der am Aussterben ist. Bull. de Neuchatel XII p. 334.

Beauregard beschreibt das Gehirn und die Hirnnerven von Ceratodus Forsteri. Das Gehirn ist in den wichtigsten Punkten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mit dem der übrigen Dipnoi vergleichbar; die lobi olfactorii sind jedoch nicht mit dem Vorderhirn verschmolzen, auch ist die Form des Vorderhirns verschieden. Dadurch und durch die besondere Entwicklung des kleinen Gehirns nähert sich Ceratodus mehr den Selachiern. Andererseits nähert die Abwesenheit der unteren Lappen, die Entwicklung des Mittelhirns und besonders des Infundibulum's ihn mehr den andern Dipnoi und damit den Amphibien. Die Verbreitung der Hirnnerven bei Ceratodus ist mit der bei den übrigen Dipnoi vergleichbar; es giebt jedoch Abweichungen besonders im Trigeminus und im Vagus. Journal de l'anatomie et de physiologie 17 p. 230—242 pl. 16.

Selachii.

Balfour, On the Development of the Skeleton of the Paired Fins of Elasmobranchii, considered in Relation to its Bearings on the Nature of the Limbs of the Vertebrata. Proc. zool. soc. p. 656 mit pl. 57 und 58. Er zweifelt nicht, dass das Scelett der paarigen wie der unpaarigen Flossen der Elasmobranchier und Lepidosteus in seiner Entwickelung unabhängig von dem Axenskelett ist.

Garman erstattete Bericht über die Selachier, welche mit dem Schleppnetz längs der Atlantischen Küste der Vereinigten Staaten im Sommer 1880 mit dem Schiff Blake gefangen wurden. Es werden 9 Arten besprochen, wovon drei neu. Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 231.

Plagiostomi.

Hoffmann brachte einige Beiträge zur Entwickelungsgeschichte der Plagiostomen. Baumhauer Archives Néerlandaises des sc. exactes et naturelles XVI p. 97—115 mit Taf. 5 und 6.

Squali. Bolau beschrieb die Paarung von Scyllium catulus L. (canicula Cuv.) und bildet sie in Holzschnitt ab. Das Männchen umfasst das Weibchen derart, dass es sich um dasselbe quer herumschlingt. Das eine der Pterygopodien wird in die Kloake eingeführt, und scheint nur zum Festhalten und zur Erweiterung der Kloake zu dienen. Diese Beobachtung weicht sehr von der Schmidtlein's (vergl. Bericht ü. d. J. 1878 p. 314) ab. Zeitschr. f. wiss. Zoologie 35 p. 321.

Scyllium retiferum Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII p. 233.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rajae. Weyl machte Beobachtungen über Zusammensetzung und Stoffwechsel des electrischen Organs von Torpedo. Berl. Monatsber. p. 381.

Garman, Synopsis and descriptions of the American Rhinobatidae. Proc. U. S. National Museum 1880 p. 516. Er unterscheidet drei Gattungen: 1. Rhinobatus, bei welcher sich die Nasenklappen nicht auf den Raum zwischen den Naslöchern ausdehnen, mit 7 Arten, 2. Syrrhina, Nasenklappen auf den Raum zwischen den Naslöchern ausgedehnt, mit 2 Arten, 3. *Platyrhinoides* n. gen. mit deutlichen Lippenfalten, gegründet auf Pl. triseriata Jord. et Gilb. 1880 aus Südcalifornien. — Daran schliesst sich ib. p. 523 eine neue Familie *Discobatidae.* Gestalt zwischen den Rajidae und Rhinobatidae, näher den letzteren; Schwanz weniger verschieden vom Körper als bei den ersteren, denen auch die Dorsalen, Caudal- und Nasalklappen weniger ähneln; eierlegend; provisorisch als Subfamilie zu den Rhinobatidae gestellt. Dahin die Gattung Platyrhina, für die jedoch der neue Name *Discobatus* eingeführt wird, 2 Arten.

Raja parmifera Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 157 von Unalashka. — *Raja Ackleyi* und *plutonia* Garman Bull. Mus. compar. zool. VIII 3 p. 234.

Jordan und Gilbert taufen ihre Raja binoculata in *Raja inornata* um. Proc. U. S. National Mus. p. 73.

Cyclostomi.

Ammocoetes aureus Bean Proc. U. S. National Museum 1881 p. 159 von Alaska.

Leptocardii.

Krukenberg konnte eine grosse Sendung von Amphioxus lanceolatus chemisch untersuchen. Er fand einen beträchtlichen Gehalt an Kreatin und Hypoxanthin, während Kreatinin, Inosit und Harnstoff darin fehlten. Auch erhielt er nach mehrstündigem Kochen mit Wasser einen vortrefflich gelatinirenden Leim von ausgezeichneter Klebkraft. Diese Resultate, im Gegensatz von Hoppe-Seyler, schliessen den Amphioxus an die Wirbelthiere an, und entfernen ihn von den Wirbellosen. Zool. Anzeiger IV p. 64. — Hoppe-Seyler weist die Krukenbergischen Einwürfe gegen seine Angaben zurück. Ib. p. 185.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 48-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Ichthyologie während des Jahres 1881. 431-456